

# HELM UND STRAHLROHR



Jahresrückblick der Ortsfeuerwehr Lutzmannsburg



# 2015

- Brand im Saunabereich der Therme Lutzmannsburg
- „Gefährliche Stoffe“-Einsatz nahe der Sonnentherme
- Gemeinsam Anpacken für Flüchtlinge
- Neue Gefahrgut-Übungsanlage des BFKDO-OP



## ÜBUNG 2016: „RITTER LEUTZMANN“



© Manuel BORBELY

**SAMSTAG, 05. MÄRZ 2016**

**D**ie Freiwillige Feuerwehr Lutzmannsburg führt am 05. März 2016 eine großangelegte Übung in der Hofstatt durch. Diese wird im Bereich der röm. katholischen Kirche abgehalten. Interessierte Zuseher sind herzlich willkommen, es wird jedoch gebeten, die Fahrzeuge beim Sportplatz abzustellen, um die anrückenden Wehren und den Übungsablauf nicht zu behindern.





## Sehr geehrte Ortsbevölkerung von Lutzmannsburg!

**E**ingangs möchte ich in Erinnerung rufen, dass der Neubau des Feuerwehrhauses vordergründiges Ziel ist, welches seitens der Freiwilligen Feuerwehr mit Nachdruck verfolgt wird und das nur mit der Unterstützung der politischen Gemeinde gelingen kann. Auch die allgemeine finanzielle Situation wird aufgrund gesetzlicher Vorgaben für die Gemeinde und das Ortsfeuerwehrkommando durch neue Richtlinien nicht leichter, sondern es werden budgetäre Belastungen auf uns zukommen.

Das abgelaufene Einsatzjahr brachte ein eher geringes Einsatzvolumen. Zwei größere, erwähnenswerte Einsätze waren der Brand im Saunabereich der Therme und ein Öleinsatz mit einem „Rübenvollernter“ zwischen der Hauptstraße und der Ortseinfahrt Lutzmannsburg.

Beim Einsatz in der Therme war es dem bemerkenswert gut geschulten Personal und dem im Betrieb angestellten Feuerwehrmitglied Hubert Magedler zu verdanken, dass ein größerer Sachschaden vermieden werden konnte. Im Falle des Öleinsatzes konnte nur durch die gute Zusammenarbeit und Koordination zwischen Beamten der Polizeiinspektion Lutzmannsburg und der Freiwilligen Feuerwehr Lutzmannsburg größere Schäden an der Umwelt hintangehalten werden.

Anfang September unterstützte die FF Lutzmannsburg eine spontan organisierte Hilfsaktion für ankommende Flüchtlinge in Nickelsdorf. Es wurden Decken und Handtücher dringendst benötigt. Auch um ein Zeichen der Hilfsbereitschaft und Hoffnung zu setzen, wurden binnen kürzester Zeit Hilfstransporte mit den zu Verfügung stehenden Ressourcen an Personal und Ausrüstung der FF Lutzmannsburg

nach Nickelsdorf entsandt. An dieser Stelle sei auch ein großes Lob an die vielen Freiwilligen und die mitwirkende Bevölkerung ausgesprochen – ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre dies nicht zustande gekommen.

Eines der gesellschaftlichen Ereignisse des Jahres, dem die Männer und Frauen der Feuerwehr entgegenfiebern, ist der jährliche Feuerwehrball im Jänner. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Ortsbevölkerung für alle Spenden sowie die Teilnahme an diesem Ball. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Jänner 2016!

Im kommenden Jahr wird sich die Ortsfeuerwehr Lutzmannsburg speziell auf Schulungsebene unter Manuel Borbely und Andreas Gruber einem neuen sehr anspruchsvollem Ausbildungssystem widmen. Dank an dieser Stelle an die beiden Herren, die hierbei sehr viel Freizeit investieren. Nur gut ausgebildete Feuerwehrmitglieder, die auf dem neuesten Stand der Feuerwehrtechnik sind, können im Ernstfall mit Sicherheit, Fachwissen und einer gewissen Routine die Einsätze bewältigen. Hier möchte ich Werbung in Eigensache betreiben und daran erinnern, dass jederzeit Zuwachs bei der Freiwilligen Feuerwehr Lutzmannsburg willkommen ist!

Danke an meine Feuerwehrkameraden für die vielen unentgeltlichen Stunden, die sie im vergangenen Jahr zur Verfügung gestellt haben und – ich bin mir sicher – auch in Zukunft leisten werden.

Abschließend möchte ich mich bei der politischen Gemeinde und den privaten Gönnern der Feuerwehr Lutzmannsburg recht herzlich bedanken und „Ein Glück auf!“ für 2016 wünschen!

*Ihr Feuerwehrkommandant*  
**Ewald WEBER, Hauptbrandinspektor**



### Sehr geehrte Ortsbevölkerung, liebe Jugend!

**G**ott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr! Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit! 365 Tage im Jahr rund um die Uhr bereit sein für den Einsatz! – Einige Sprachwendungen der Feuerwehr, deren tieferer Sinn vielleicht auch einmal überlegt werden sollte.

Ja, vielleicht sollten wir alle einmal nachdenken was es bedeutet jederzeit und rund um die Uhr für andere bereit zu sein, egal wie es einem selber geht, egal ob man Zeit haben will, egal ob man gerade familiäre andere Pläne oder wichtige Erledigungen hat, egal ob man in einem Arbeitsprozess steht, egal ob man am Feiern ist, egal ob man gut oder schlecht ausgebildet ist, egal ob einem Personen zu Gesicht stehen oder nicht, egal ob es dreckig oder vielleicht auch angenehm ist, egal ob man gerade schläft bzw. ruht, egal ob man mit Freunden zusammen ist, egal ob man ein Fest vorbereitet, egal ob es gefährlich ist oder nicht gefährlich ist, egal ob es Vorteile für mich selbst bringt, egal wer kommt oder nicht, egal ob Schön- oder Schlechtwetter, egal ob es Tag oder Nacht ist.

All diese Überlegungen würden wohl für viele in der Bevölkerung zuerst selbst abgewogen werden, bevor sie alles liegen und stehen lassen, und sich für jemandem einsetzen oder überhaupt beginnen zu überlegen, ob sie die eigene Kraft und ihr Wissen für andere einsetzen sollen.

Eine Feuerwehrfrau, ein Feuerwehrmann überlegt hier vermutlich genau einige Sekunden und trifft dann meistens die richtige Entscheidung sich für eine in einer Not- oder Gefahrenlage befindliche Person oder deren Eigentum in Gang zu setzen.

Daher sollten wir, auch wenn wir gerade nicht von einem Feuerwehreinsatz betroffen sind, die Feuerwehr schätzen und den Einsatzwillen der Feuerwehr immer wieder bestärken, indem wir anerkennen, was auch hinter den Kulissen an Feuerwehrarbeit geleistet wird.

Die Bevölkerung muss aber wohl auch hier immer wieder ihren Beitrag leisten, um sich selbst und jene, die die Hilfe leisten sollen in jeder Phase des freiwilligen Handelns zu unterstützen. Alle anderen Systeme an Hilfeleistung würden unserer Gesellschaft viel viel mehr an Geld kosten.

Danke für eure geleistete Feuerwehrarbeit aber auch für die gesellschaftlichen und kameradschaftlichen Ereignisse im abgelaufenen Jahr.

Ruhige Festtage ohne Einsatz und ein erfolgreiches Jahr 2016 wünscht

**Günther TOTH, Hauptbrandinspektor**  
*Vizebürgermeister u. Ehrenkommandant*





## Sehr geehrte Ortsbevölkerung von Lutzmannsburg! Werte Feuerwehrmitglieder der Stützpunktfeuerwehr des Abschnittes VII!

Seit mehr als 25 Jahren verfügen die burgenländischen Feuerwehren über ausgeklügelte Alarm- und Nachrichteneinrichtungen, welche uns ermöglichen, die Alarmierungen bei Einsätzen um viele – im Unglücksfall „ewig dauernde“ Minuten – verkürzen zu können.

Sämtliche Notrufe wurden seit dem Jahr 1991 in Eisenstadt zusammengeführt und per Richtfunk an die Freiwilligen Feuerwehren weitergeleitet. Als Stützpunktwehr ist die Feuerwehr Lutzmannsburg, die für das gesamte Ortsgebiet und die gesamte Thermen- und Hotellandschaft zuständig ist, seit Jahren mit den vorgesehenen, entsprechenden Funkgeräten ausgestattet.

Im Jahr 2016 kommt ein weiterer Meilenstein im Alarmierungs- und Nachrichtenverkehr sämtlicher Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben: die Einführung des Digitalfunks des Innenministeriums – das **BOS Funksystem**. Alle Sicherheitsbehörden, die Polizei, das Bundesheer, sämtliche Rettungsorganisationen ebenso wie die Feuerwehren in ganz Österreich nehmen dieses neue digitale BOS Funknetz gemeinsam in Betrieb.

Durch dieses Funknetz wird das alte, analoge und bei weitem nicht mehr für Sicherheitsaufgaben geeignete Funknetz auf eine völlig neue Qualitätsebene gestellt. Bester Funkempfang auch an Orten an denen bislang nicht kommuniziert werden konnte, wird vom Sendernetz des Innenministeriums der Republik Österreich geboten. Die Möglichkeit der raschen und sicheren Kontaktaufnahme mit anderen Einsatzorganisationen im Einsatzfall sowie die Möglichkeit der Datenübertragung bringt die Sicherheit, dass wir uns

in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wieder auf ein ausgezeichnetes Kommunikationsnetz verlassen können.

Durch kluge Ausschreibungen des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland und koordinierte Ankaufaktionen konnten die Kosten für den Gerätewechsel – im Sinne der Feuerwehren und der Gemeinden – um stolze 2/3 gesenkt werden! Der Ausstattung der Wehren mit entsprechend programmierten, digital verschlüsselten Funkgeräten steht nichts mehr im Wege. Schulungen sind derzeit in Ausarbeitung und werden ab dem Jahr 2016 den Feuerwehren angeboten.

Der Ortsbevölkerung von Lutzmannsburg darf zu einer schlagkräftigen und gut ausgebildeten Feuerwehr gratuliert, alles Gute im neuen Jahr gewünscht und der Hoffnung Ausdruck verliehen werden, dass die Einsatzbereitschaft und die Motivation der Freiwilligen Feuerwehr Lutzmannsburg zum christlichen Dienst am Nächsten weiterhin auf hohem Niveau erhalten bleibt!

Dafür darf ich Sie, werte Ortsbevölkerung, als Bezirksfeuerwehrkommandant um Ihr aktives Mittun und Ihre Unterstützung ersuchen! Sicherheit beginnt bei Ihnen zu Hause, Hilfe kommt von der Feuerwehr!

Mit der Gewissheit, dass die neu in Betrieb genommene Technologie des Digitalfunks wieder einen Einsatzvorteil für die burgenländischen Feuerwehren bringen kann, verbleibt mit den allerbesten Grüßen für das Jahr 2016,

**Martin REIDL, Oberbrandrat**

*Bezirksfeuerwehrkommandant*

*Leiter des Referates für Alarm- und Nachrichtenwesen*

*im Landesfeuerwehrverband Burgenland*



## LAUFENDES EINSATZAUFKOMMEN WEGEN HOCHWASSER

Mittels stillem Alarm wurde die Feuerwehr am 23. Mai um 06:47 Uhr zu einem technischen Einsatz „T1 Kellerbereich des Kinderhotels Semi unter Wasser“ gerufen.

Bei Ankunft der Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg, die mit 10 Mann und drei Fahrzeugen ausrückte, stellte sich heraus, dass durch massiven Niederschlag der Hauptkanal überlastet war. Mit drei Tauchpumpen konnte die Situation unter Kontrolle gebracht werden und nach ca. 5 1/2 Stunden wurde der Einsatz beendet.

Während der Pumparbeiten im Hotel SEMI wurde die Mannschaft zu zwei weiteren Einsätzen gerufen: Ein Fußgängersteg über den Ribitzerbach in der Bachgasse musste mittels Seilwinde entfernt werden, um den Durchlauf des Wassers zu gewährleisten. Des Weiteren wurden umgestürzte Bäume von Straßenzügen entfernt und Verkehrswege wieder freigegeben. Permanente Kontrollfahrten wurden im Laufe des Tages durchgeführt. Um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, stand eine Bereitschafts-



mannschaft im Feuerwehrhaus Lutzmannsburg zur Verfügung, die bei Gefahr in Verzug sofortige Maßnahmen setzen konnte.

## BRAND IM SAUNABEREICH DER THERME

Am 17. Jänner 2015 – während der Vorbereitungsarbeiten für den am Abend stattfindenden Feuerwehrball – wurde die Abschnittsstützpunktwehr mittels Sirene zu einem Ofenbrand in die Sonnentherme Lutzmannsburg gerufen.

**B**ei der Ankunft der Feuerwehrkameraden am Einsatzort wurden diese vorschriftsmäßig vom Brandschutzbeauftragten der Therme eingewiesen und über die Situation informiert.

Es handelte sich um einen Brand im Außenbereich der finnischen Sauna, der bereits von den Technikmitarbeitern erfolgreich mit Handfeuerlöschern bekämpft wurde. Nach dem Ausrüsten mit schwerem Atemschutz konnte der Saunaofen weiter gekühlt und das Brandmaterial entfernt werden.

„Durch das schnelle Eingreifen des Thermenpersonals und der Feuerwehr konnte ein Großbrand verhindert werden“, so Einsatzleiter OLM Manuel Borbely.



## „GEFÄHRLICHE STOFFE“ - EINSATZ NAHE DER SONNENTHERME

Am 26. August kam es kurz vor Mittag auf der L225 nahe der Sonnentherme zu einer Fahrbahnverunreinigung durch eine defekte selbstfahrende Arbeits- bzw. Erntemaschine.

**D**er Fahrer bemerkte nach wenigen Metern, dass ein Ölschlauch geplatzt war und stellte die Maschine auf der rechten Fahrbahnhälfte ab, verständigte anschließend die Polizei sowie die Feuerwehr.

Beim Eintreffen der Feuerwehr wurden bereits erste Sicherungsmaßnahmen der Polizei durchgeführt. Die verunreinigte Fahrbahn wurde durch die Feuerwehr abgesichert und mittels Ölbindemittel vorgereinigt. Da das Ausmaß der Verschmutzung nicht nur die Straße, sondern auch das Bankett betraf, alarmierte die Feuerwehr die Behörde Oberpullendorf. Nach Absprache mit dem zuständigen Sachverständigen



wurde die Straßenmeisterei Oberpullendorf und ein Bagger für die Abgrabearbeiten des Erdreichs organisiert. Nach ca. fünf Stunden konnte der Straßenverkehr wieder freigegeben werden.

# GEMEINSAM ANPACKEN FÜR FLÜCHTLINGE

Was eine Gemeinschaft alles erreichen kann, wenn Freiwillige anpacken, zeigte die Sammelaktion für die ankommenden Flüchtlinge Anfang September.



## Die freiwilligen Helfer:

Auf dem Bild (v.l.n.r.):

Matthias WEBER, Werner SUJATA, Günther TOTH, Johannes GRUBER, Silke JESTL, Robert ROSNER, Elisabeth GRUBER, Eva KAINZ, Viktoria BÖHM, Bettina BÖHM, Herbert ISTENITS, Gernot BÖHM, Manuel BORBELY, Silvia TOTH, Gertrude GRUBER, Edith ISTENITS und Ewald WEBER

Nicht auf dem Bild:

Dagmar, Lena & Emma BÖHM, Romy WEBER, Kathi WEBER, Doris STIPSITS und Andreas GRUBER

Seit Wochen und Monaten gibt es medial nur mehr ein Thema: „Flüchtlinge“. Es flüchten immer mehr Menschen, der Strom reißt nicht ab. Der Alltag in Nickelsdorf glich im Sommer bis Herbst 2015 einer Ausnahmesituation.

Egal wie man zu diesem Thema stehen mag – jeder der Hilfe benötigt, verdient es Hilfe zu bekommen. Es genügt oft eine Kleinigkeit – ob eine Sachspende oder eine Arbeitstätigkeit. Jeder Handgriff zählt!

Dem Ruf der Nächstenhilfe und Freiwilligkeit gefolgt, organisierte Bettina Böhm im Namen des Österreichischen Roten Kreuzes am Samstag, dem 5. September, eine Sammelaktion für die neuankommenden Flüchtlinge in Nickelsdorf. In enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Lutzmannsburg und zahlreichen freiwilligen Helfern wurde ein

Aufruf an die Bevölkerung in Lutzmannsburg und Strebersdorf gestartet, Decken und Handtücher ins Feuerwehrhaus zu bringen.

Nach bereits vier Stunden wurden ca. einhundert Säcke voller Handtücher und Decken gesammelt, verpackt und Richtung Jois transportiert. Von dort aus wurden die Spenden weitergeleitet und an die hilfsbedürftigen Flüchtlinge verteilt.

Dieser freiwillige Einsatz zeigt die Stärke und den Zusammenhalt der LutzmannsburgerInnen und StrebersdorferInnen. In kürzester Zeit haben wir viel erreicht – und darauf können wir stolz sein!



# ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Unter diesem Motto fand die heurige „Abschnitts-Atemschutz & -Funkübung“ in Kroatisch Geresdorf statt.



Manuel BORBELY, Andreas GRUBER, René PRICKLER



René PRICKLER, Matthias WEBER, Andreas GRUBER, Klaus WEBER, Manuel BORBELY

**W**ährend der Atemschutztrupp Lutzmannsburg das Übungsobjekt auf „Gefährliche Stoffe“ durchsuchte, beübten und kräftigten zwei weitere Kameraden die Funkregeln des burgenländischen Feuerwehrwesens.

Nach dem Auffinden von mehreren Gefahrstoffen im Brandobjekt, wurden diese fachgerecht geborgen und zur weiteren Versorgung übergeben.

Das Arbeiten unter schwerem Atemschutz ist immer eine Herausforderung und so konnte das Übungsziel „Auffinden, Melden & Bergen von Gütern und Personen“ erfolgreich abgeschlossen werden.

## OHNE HILFSMITTEL KEIN EINSATZERFOLG!

**A**m 19. September wurde unsere neue Übungspuppe „Victim“ in den Dienst gestellt. Nach mehreren Überlegungen, wie wir unsere Einsatzübungen realistischer gestalten können, wurde die Idee geboren eine Übungspuppe zu bauen: „Victim“ wurde von Ausbildungsleiter OLM Manuel Borbely in Eigenregie und mit vorhandenen Mitteln gebastelt. Mittels Holzleisten stabilisiert und mit Sand und Plastiksäcken gefüllt, wiegt „Victim“ ca. 55–60 kg und steht ab sofort für sämtliche Übungen der Abschnittsstützpunktwehr zur Verfügung.

„Sie ist nicht perfekt, aber sie wird ihren Zweck erfüllen!“, so OLM Borbely.





## LUTZMANNSBURGER FLORIANI LEHRT IM BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDO

**D**ie Ausbildung eines Feuerwehrmitgliedes ist das wichtigste Gut für eine Feuerwehr. Sie ist das Fundament unseres Feuerwehrwesens und das Standbein jeder Gemeinde.

Ohne das Wissen „Was, wann zu tun ist“ kann und wird ein Einsatz oder eine Notsituation nicht erfolgreich gelöst werden.

Nach Bitten des Bezirksfeuerwehrkommandos Oberpullendorf – es mögen sich Interessierte und gut ausgebildete Feuerwehrmitglieder des Bezirkes als Ausbilder der Truppmannausbildung melden – entschloss sich Gruppenkommandant und Ausbildungsleiter OLM Manuel Borbely dem Bezirksfeuerwehrkommando zu helfen und ehrenamtlich zu unterstützen.

### Was ist die Truppmannausbildung?

Früher als Grundlehrgang bezeichnet, beinhaltet die heutige Truppmannausbildung erweiterte Grundkenntnisse des Feuerwehrwesens.

Nach der Dienstanweisung 4.3.2 des LFV Burgenland „... müssen sich Feuerwehrjugendmitglieder die Inhalte der TRMA1 während ihrer Mitgliedschaft bei der Feuerwehrjugend aneignen. Die TRMA2 kann von Feuerwehrjugendmitgliedern frühestens im letzten Jahr der Feuerwehrjugendmitgliedschaft (im 16. Lebensjahr) oder danach im Aktivstand absolviert werden.

Aktive Feuerwehrmitglieder sollen die TRMA1 im ersten Jahr (Probejahr), spätestens jedoch in den ersten zwei Jahren ihrer Mitgliedschaft, absolvieren. Nach Abschluss der TRMA1 kann die TRMA2 absolviert werden.“

Der Startschuss und somit die Premiere für Manuel als Ausbilder im BFKDO erfolgte am 15. Mai 2015.



## ÜBUNG „SCHWERPUNKT SCHAUFELTRAGE“

Eines ist klar – „Ohne Fleiß kein Preis!“ Aber reicht das auch? Geht da nicht noch mehr? Eines ist sicher: Wir tun unser Bestes, um für Sie da zu sein. Wir tun alles dafür, um am Ball zu bleiben, um gut ausgebildet und um Tag und Nacht für den Ernstfall gerüstet zu sein!

U nter diesem Motto mussten die Lutzmannsburger Florianis am Samstag, dem 28. November mehrere Einsatzszenarien meistern. Mit Unterstützung des Roten Kreuzes Oberpullendorf organisierten wir einen Übungsnachmittag, der es in sich hatte.

Die Übungen wurde in drei Blöcke unterteilt, die unter dem Schwerpunkt „Schaufeltrage“ standen.

Die Rettung einer Person hat im Einsatzfall höchste Priorität. Doch das richtige Retten muss gelernt sein. Nicht nur die Wahl des richtigen Gerätes ist wichtig, sondern eher die Taktik entscheidet oft über Leben



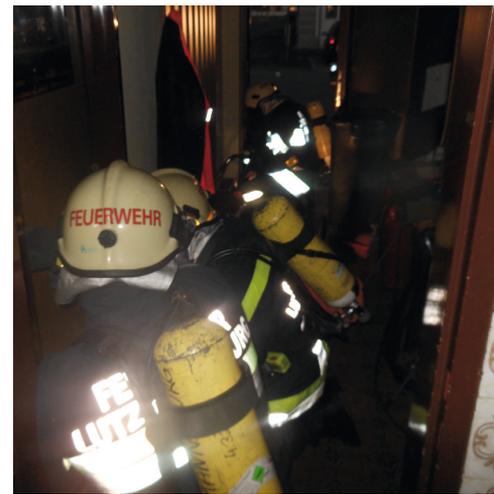
## ÜBUNGEN



und Tod. Man möchte natürlich auch keine Folgeschäden durch die Rettung haben. Um hier wieder auf dem neuesten Stand der „Taktik“ zu sein, wurde die Theorie als auch die Praxis geübt. Jeder Handgriff muss sitzen, tut er es nicht, muss weiter geübt werden. – So lange, bis die Handgriffe eben verinnerlicht sind.

Um unter schwerem Atemschutz richtig und vor allem realistisch üben zu können, bedurfte es bislang vor jeder Übung immer großer Aufwendungen. Ein passender Raum oder ein passendes Haus musste gefunden werden. Keiner mag nach einer Feuerwehrübung sein Eigenheim renovieren müssen. Um im Inneren die Sicht zu behindern, musste früher Theaterrauch erzeugt werden. Auch diese Probleme konnten minimiert werden: Durch kleine Anschaffungen kann der Atemschutztrupp in jedem beliebigen Gebäude mit einer unter Druckluft stehenden





Löschleitung üben, ohne dass ein einziger Tropfen Wasser die Einrichtung zerstört. Es sind oft Kleinigkeiten, die über einen Übungserfolg entscheiden. Muss man unbedingt ein komplettes Wohnhaus unter Rauch setzen, um üben zu können? Nein – eine handelsübliche Klarsichtfolie kann richtig eingesetzt jeden noch so dichten Rauch ersetzen und so mit wenig Aufwand realistische Bedingungen schaffen.

Das Hilfsmittel Schaufeltrage: Eine aus Leichtmetall bestehende Trage, die durch wenige Handgriffe vergrößert und verkleinert werden kann. Eine Trage, die in der Mitte auseinander genommen wird und somit eine hilfsbedürftige Person von zwei Seiten „aufschaufeln“ kann, die eine Rettung aus einem LKW, egal ob im Gelände oder auf der Straße, ermöglicht. Sogar eine Rettung aus Gebäuden ist möglich. Und warum das Ganze? Ganz einfach: Um schonend retten und helfen zu können!

BEZIRK:

# NEUE GEFAHRGUT-ÜBUNGSANLAGE DES BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDOS OBERPULLENDORF

14. September 2015 / BFKDO-OP

Um bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen gerüstet zu sein, bedarf es einer gründlichen Ausbildung und andauernden Schulung. Um dafür realitätsnahe Bedingungen für die ausgebildeten Schutzanzugträger des Bezirkes Oberpullendorf zu schaffen, bedurfte es bislang vor jeder Übung immer großer Vorbereitungen.

Nach einer Idee des Schadstoffreferenten des Bezirksfeuerwehrkommandos Oberpullendorf, HBI Andreas Schmidt, konnte gemeinsam mit den fachkundigen Feuerwehrkameraden BM Patrik Piniel, OBI Martin Horvath und HBM Andreas Kuzmits die erste mobile Übungsanlage des Burgenlandes für flüssige und gasförmige gefährliche Stoffe in Eigenregie her-





gestellt werden. Durch die eigenhändige Arbeit der Feuerwehrmitglieder konnte eine Übungsanlage im Wert von ca. 3.500,- EUR mit ein wenig Aufwand, aber vielen eigenen interessanten Ideen, selbst gebaut werden.

Mit dieser neuen Übungsanlage ist es möglich, verschiedene Austrittsstellen von gefährlichen Stoffen zu erzeugen. Der Austritt der Schadstoffe ist danach durch Feuerwehrmitglieder in Vollschutzanzügen zu unterbinden und nach Möglichkeit die Austrittsstelle vollständig zu verschließen. Der Austritt von Flüssigkeiten jeder Art wird mittels Wasser, der Austritt von Gasen mittels Druckluft an bislang 20 verschiedenen Stellen beübt.

Bei der im September 2015 stattgefundenen Übergabe der neuen Gefahrgut-Übungsanlage durch Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Martin Reidl erhiel-

ten die Mitglieder des Schadstoffzuges des Bezirkes Oberpullendorf – unter ihnen Manuel Borbely und Andreas Gruber aus Lutzmannsburg – die Möglichkeit der praktischen Erprobung, welche auch sofort in einer mehrstündigen Übung durchgeführt wurde. Mit Vollschutzanzügen und unter schwerem Atemschutz konnten Rohrleitungen auf undichte Stellen abgesucht, mehrere Schadstoffaustrittsstellen verschlossen, Dichtungen eingesetzt und ausgewechselt sowie Ventile geschlossen werden.

Von den Möglichkeiten der Übungsanlage, welche im Feuerwehrhaus der Stadtfeuerwehr Oberpullendorf aufbewahrt wird, waren alle Übungsteilnehmer begeistert und freuen sich schon auf die nächsten Termine zur Beübung dieser innovativen, einzigartigen Anlage.

Bild (v.l.n.r.): Andreas GRUBER, Patrick PINIEL, Christine FAYMANN, Markus TRÖSCHER, Martin MAYERHOFER, Christoph HAUSER, Markus LIEBENTRITT, Hermann HALBAUER, Bezirksschadstoffreferent Andreas SCHMIDT und Bezirksfeuerwehrkommandant Martin REIDL

In den Anzügen (v.l.n.r.): Michael HAUSER, Alexander SCHMIDT und Manuel BORBELY



## OSTERMONTAG – EINE TRADITION

Ein Fixpunkt im Arbeitsjahr der Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg ist die gesetzlich vorgeschriebene jährliche Inspizierung.

Im Zuge einer Feuerwehr-Inspektion werden nicht nur die Gerätschaften und die Ausrüstung der Feuerwehr unter die Lupe genommen, sondern auch die Mitglieder. Der Ausbildungsstand, die persönliche Schutzausrüstung und natürlich auch der Kommandostab, der für die Führung der Feuerwehr verantwortlich ist, wurden geprüft.

Nach den Formalitäten und dem Formalexerzieren bewiesen die Kameraden bei einer Brandeinsatzübung ihr Können.

*„Der Faktor Mensch spielt bei einem Feuerwehreinsatz immer eine große Rolle. Wo Menschen sind, passieren Fehler. Diese Einsatzübung soll zeigen, dass auch in hektischen Situationen ein klarer Kopf notwendig ist“,* so Übungsleiter OBI Bernd Schuckert.

Übungsannahme war ein Kellerbrand in einem Einfamilienhaus. Um den Florianis das Arbeiten zu erschweren, wurde kurzer Hand der kürzeste Anfahrtsweg durch Bauarbeiten gesperrt.

*„Nach Auskunft des Nachbarn soll der Besitzer nicht zu Hause sein“,* leitete Gruppenkommandant OLM Manuel Borbely an seine Mannschaft des Rüstlöschfahrzeuges weiter. Ein Atemschutztrupp bereitete sich für den Innenangriff vor, um anschließend mit der Brandbekämpfung zu beginnen. Da zwei naheliegende Hydranten aufgrund der Bauarbeiten kein Löschwasser lieferten, wurde das Kleinlöschfahrzeug mit der Errichtung einer Zubringleitung beauftragt. Der Atemschutztrupp konnte rasch Brand aus melden und suchte den Kellerbereich nach verunfallten Personen ab. *„Tatsächlich konnten wir eine bewusste Person im dichten Rauch auffinden“,* schilderte Ehren-Kommandant HBI Günther Toth vom Atemschutztrupp.

Währenddessen griff der Brand überraschend auf den Dachstuhl über und musste mittels Außenangriff bekämpft werden. Bezirksinspektor BR Kappel erschwerte die Situation noch mehr und befahl den





Dieses Jahr inspizierte zum zweiten Mal Bezirksfeuerwehrinspektor BR Kurt Kappel vom Bezirksfeuerwehrkommando Oberpullendorf die Stützpunkfeuerwehr.



## ÜBUNGEN



Ausfall des Rüstlöschfahrzeuges durch einen Motorschaden. Die zuständigen Gruppenkommandanten reagierten schnell und setzten die notwendigen Maßnahmen.

In der Abschluss- und Übungsbesprechung gab BR Kappel mit seinen Übungsbeobachtern den eingesetzten Gruppenkommandanten der Einsatzfahrzeuge und dem Übungsleiter sein Feedback.



# FEUERWEHRBALL

Ein Fixpunkt im Feuerwehr-Arbeitsjahr ist der alljährliche Feuerwehrball der Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg, der am 17. Januar 2015 im Landgasthof Pacher stattfand.

Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber begrüßte die anwesenden Ballgäste, den anwesenden Gemeinderat Lutzmannsburg, sowie die anwesenden Ortsfeuerwehren aus Strebersdorf, Horitschon und Kobersdorf. Im Zuge der Balleröffnung beförderte Kommandant Weber zusammen mit Abschnittsfeuerwehrkommandant OBI Andreas Weigl und Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Martin Reidl, Walter Maszlovits zum Hauptlöschmeister und Manuel Borbely zum Oberlöschmeister.

Für eine prächtige Stimmung sorgte die Musikgruppe „TOP MIND“, die bereits zum dritten Mal am Feuerwehrball in Lutzmannsburg aufspielte. Die vielen Besucher machten dieses Feuerwehrent zu einem Highlight im heurigen Balljahr.



Beförderung von Walter Maszlovits zum Hauptlöschmeister und Manuel Borbely zum Oberlöschmeister

Bild links (v.l.n.r.):  
Bezirkskommandant Martin REIDL,  
Walter MASZLOVITS, Manuel BORBELY,  
Abschnittskommandant Andreas WEIGL,  
Ewald WEBER





## FEUERWEHR UNTERSTÜTZT HEIMISCHEN WIRTEN

Der Einladung vom „Purtwirt Pischapu“ gefolgt, unterstützten die Kameraden der Feuerwehr ihren Wirten beim heurigen Dorffest am 26. Juli 2015.

**A**b dem frühen Nachmittag wurden die kleinen Gäste zu richtigen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern. „Die Jugend ist unsere Zukunft. Ohne entsprechenden Nachwuchs kann die Feuerwehr nicht existieren!“, so Kommandant HBI Ewald Weber. „Daher danken wir unserem Purtwirt für die Einladung und für die Chance die Feuerwehr zu repräsentieren.“

Aber nicht nur die Kinder waren von den Spritzübungen, Feuerwehrrundfahrten und Basteleinheiten begeistert. Auch so manche Eltern amüsierten sich mit ihren Kids bei den zahlreichen Aktivitäten.

## BEWEGUNGSTAG DES SPORTVEREINS



**W**ie jedes Jahr halfen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sehr gerne am Bewegungstag des Sportvereins mit. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Sportvereins versorgten wir die Teilnehmer des Rad- und Wanderweges bei den Labestationen mit köstlichen Schmankerln.

## GULASCHESSEN



Bildquelle: BVZ

**A**m 04. und 05. Juli veranstalteten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lutzmannsburg ein Gulaschessen.

Für unsere kleinen Gäste stellten wir einen Feuerwehrparcours auf, den es in kürzester Zeit zu überwinden galt.

Vielen Dank an die zahlreichen Besucher!

(v.l.n.r.): Rudolf DÖMÖTÖR, Siegfried KAMPITS, Robert ROSNER, Karl KOBEL-RAUSCH, Georg HEROLD

# FEUERWEHR BEDEUTET VERBUNDENHEIT

Kameradschaft – nicht nur im aktiven Dienst, sondern auch entfernt von der Heimat!

**A**m 20. Juni besuchten die Lutzmannsburger Florianis unseren jahrelangen Verwalter und Feuerwehrkameraden Gerhard Toth in Deutsch Wagram. Gerhard organisierte uns eine Führung im Schloss Hof und brachte uns das historische Schlachtfeld um Deutsch Wagram, auf dem Napoleons französische Truppen Erzherzog Karl von Österreich besiegten, näher. Zum Abschluss besuchten wir das dortige Feuerwehrfest.



linkes Bild (v.l.n.r.):

Andreas GRUBER, Günther TOTH, Gerhard TOTH, René PRICKLER, Sabine SCHNABL, Manuel BORBELY, Klaus WEBER, Bernd SCHUCKERT, Robert ROSNER, Astrid TOTH, Matthias WEBER, Christian & Ulrike MASZLOVITS

rechtes Bild (v.l.n.r.):  
Sabine SCHNABL, Bernd SCHUCKERT, Robert ROSNER, Astrid & Günther TOTH, Bürgermeister Friedrich QUIRGST mit Gattin, Klaus WEBER, Andreas GRUBER, Matthias WEBER, Ulrike & Christian MASZLOVITS, Manuel BORBELY, Gerhard TOTH, René PRICKLER und Kommandant der FW Deutsch Wagram Wolfgang SÜSS sen.



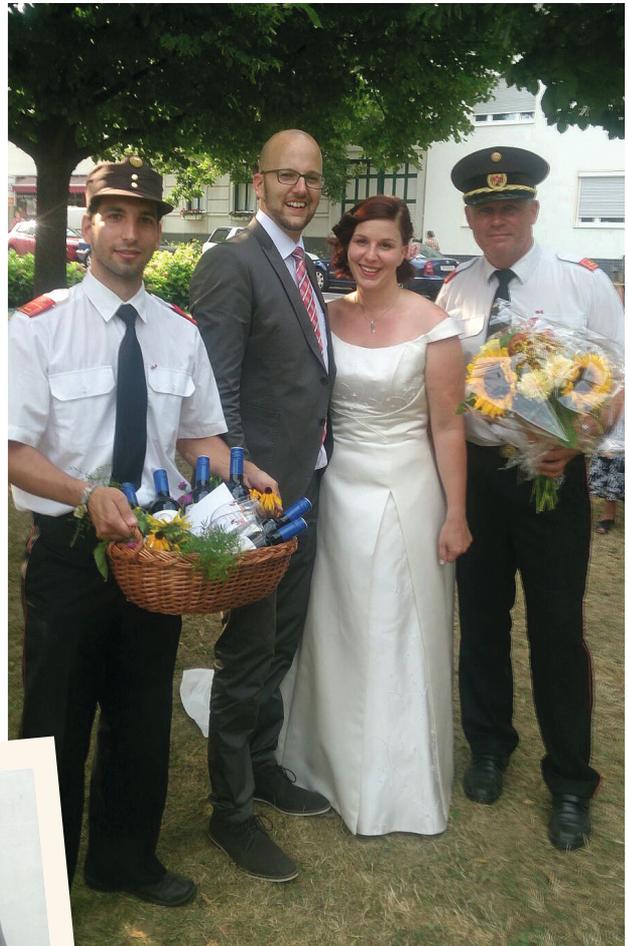
## WIR GRATULIEREN...!

### Stefan & Irmis schlossen den Bund der Ehe!

**F**euerwehr bedeutet Gemeinschaft – für einander da zu sein – in guten, als auch in schlechten Zeiten.

Ein kleines Dankeschön bewegt so einiges in unserer schnelllebigen Zeit. Für die großartige Unterstützung der Feuerwehr bedanken wir uns herzlich beim Brautpaar Frau Pfarrer Mag. Irmgard Langer und ihrem Stefan und gratulieren herzlichst zur Hochzeit!

Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und freuen uns auf viele gemeinsame Stunden im Kreise unserer Feuerwehr!



(v.l.n.r.): Matthias WEBER, Manuel BORBELY, Eva MAIER, Ewald WEBER, Rudolf BORBELY, Klaus WEBER

**... zum 55. Geburtstag Rudolf Borbely!**  
(Feuerwehrmitglied seit 1977)





(v.l.n.r.): Markus MASZLOVITS, Michael PLÖCHL, Manuel BORBELY, Klaus WEBER, Ewald WEBER, Robert ROSNER, Walter und Christian MASZLOVITS

**... zum 50. Geburtstag Robert Rosner!**  
(Feuerwehrmitglied seit 1982)



(v.l.n.r.): Kommandant Ewald WEBER und Martin HIRT

**... zum 40. Geburtstag Martin Hirt!**  
(Feuerwehrmitglied seit 2005)

*„Kleine Geschenke  
erhalten die Freundschaft!“*

**ALLES GUTE!!**



(v.l.n.r.): Hubert MAGEDLER, Robert ROSNER, Ewald WEBER, Hannes OHR, Bernd SCHUCKERT

**... zum 40. Geburtstag Hannes Ohr!**  
(Feuerwehrmitglied seit 1992)





## Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Lutzmannsburg – [www.ff-lutzmannsburg.at](http://www.ff-lutzmannsburg.at) ·  
Redaktion: Andreas Gruber · Autoren: Andreas Gruber, Martin Reidl, Günther Toth,  
Ewald Weber · Fotomaterial: privater Bestand bzw. Bildbestand der Feuerwehr Lutz-  
mannsburg · Layout und Grafik: Elisabeth Gruber MA, Grafikdesign & Gestaltung –  
[www.lisabeth.at](http://www.lisabeth.at) · Auflage: 400 Stück